

Frag den Experten



PROFESSIONELL
ENGAGIERT
VERLÄSSLICH

Rohstoffmärkte 2021 – Wo geht die Reise hin?

Düsseldorf, 24. November 2020

IKB 

Deutsche Industriebank

Agenda

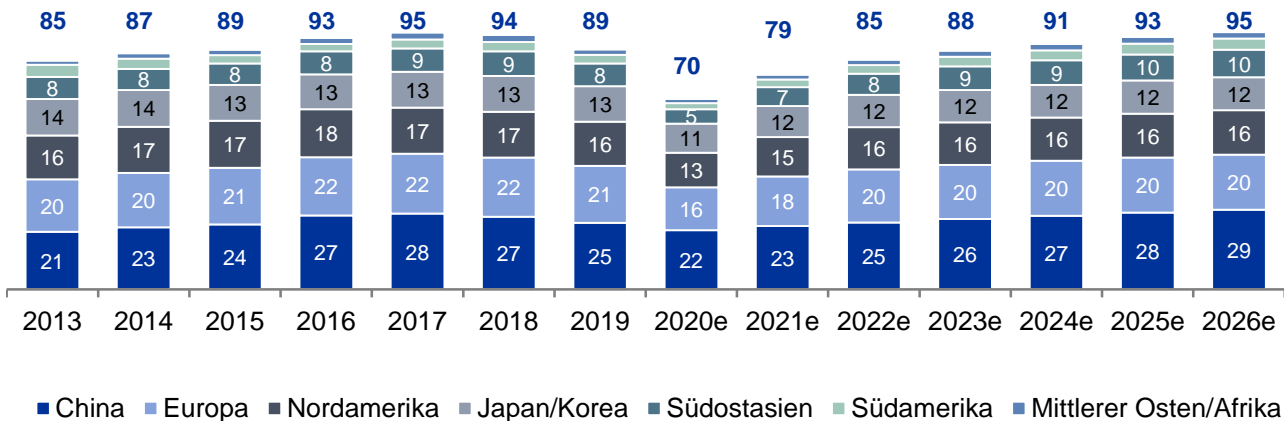
2

1	Trends in wichtigen Abnehmerbranchen	2
2	Aktuelle Entwicklungen in den Stahl- und Metallmärkten	8
3	Energetische Rohstoffe und Kunststoffe	23

Aktuelle Entwicklungen in den Abnehmermärkten: Deutlicher Produktionsrückgang bei Light Vehicles mit langsamer Erholung

3

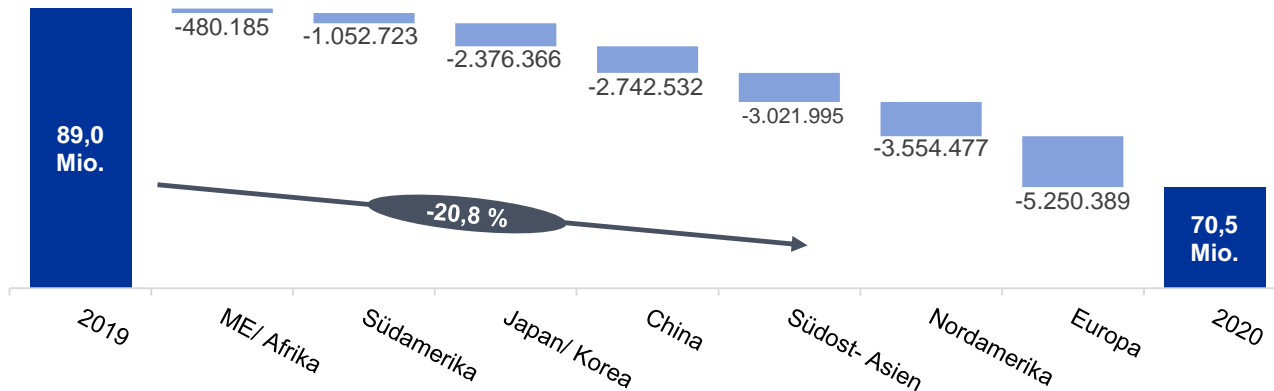
Produktion Light Vehicles (in Mio.)



Im Detail

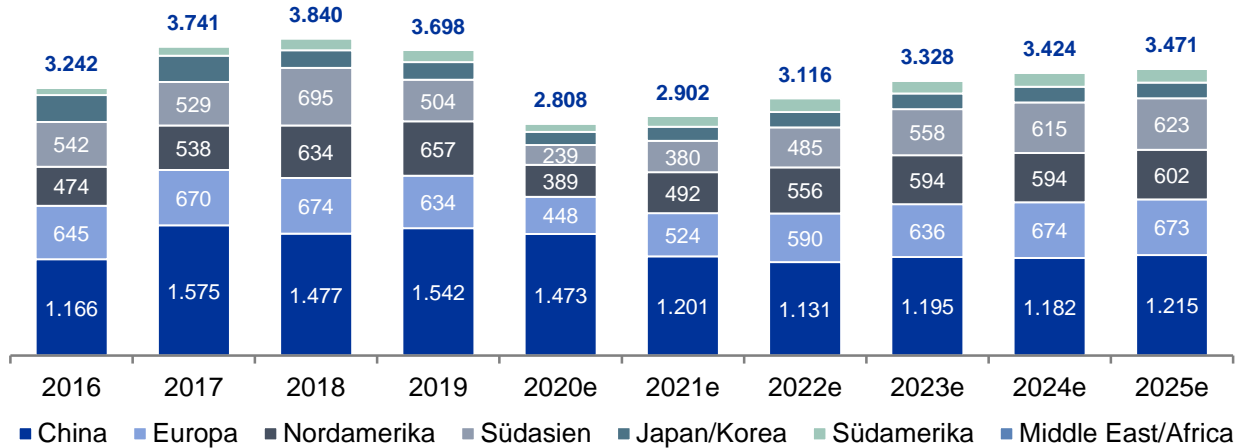
- Nach starkem Wachstum zwischen 2013 und 2017 sank die globale Automobilproduktion in den Jahren 2018 und 2019 wieder (u.a. aufgrund von WLTP, Handelskrieg, Brexit)
- Das Jahr 2020 ist von der COVID-19 Krise geprägt, es wird im mittleren Szenario nur noch mit einer Produktion von 70,5 Mio. Light Vehicles gerechnet, was einen globalen Einbruch von rund 20 % bedeutet
- Europa und Nordamerika sind mit einem prognostizierten Produktionsrückgang von ca. 20 % am stärksten betroffen
- In China dagegen gibt es wieder positive Absatzmeldungen seit April, hier rechnet man noch mit -11 % auf das gesamte Jahr betrachtet
- Für das Jahr 2021 werden keine großen Aufholeffekte erwartet, man rechnet mit einem Anstieg auf ca. 80 Mio. LV weltweit
- Neue Höchststände bei der Produktion werden wir in Europa nicht mehr sehen
- Mittel- bis langfristig bleibt Asien der klare Wachstumsmarkt vor Europa und Nordamerika

Produktionsrückgang nach Regionen

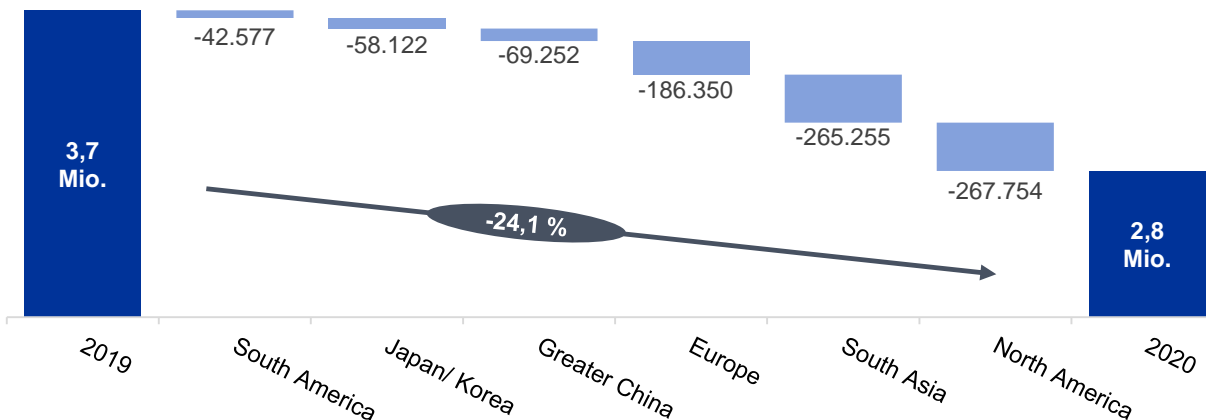


Aktuelle Entwicklungen in den Abnehmermärkten: Medium & Heavy Vehicles

Produktion Medium & Heavy Vehicles (in TSD.)



COVID 19 Auswirkungen

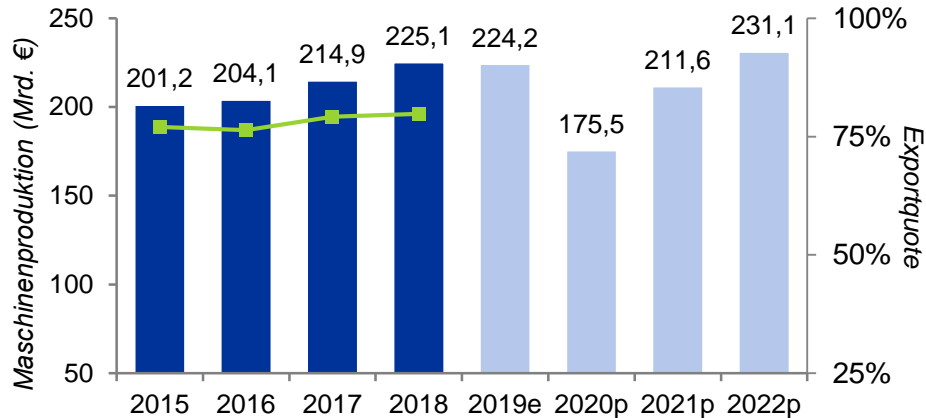


Im Detail

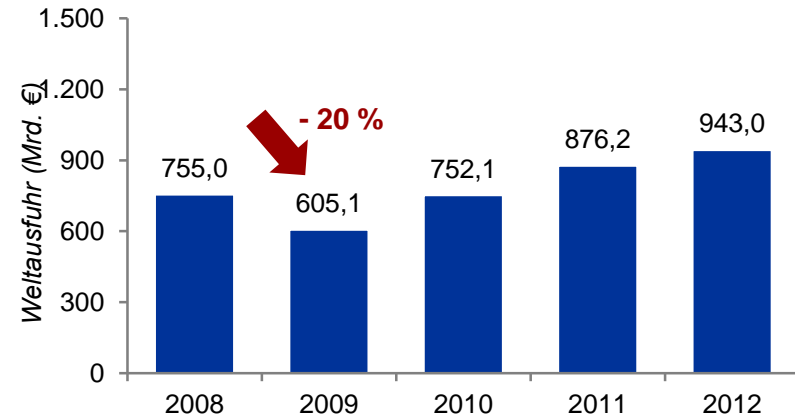
- In den letzten 3 Jahren erreichte die asiatische Produktion von Medium und Heavy Vehicles immer wieder **Höchststände** und war maßgeblich für das **globale Wachstum** verantwortlich
- In Europa dagegen war eine **Seitwärtsbewegung** zu beobachten
- Nach dem starken Jahr 2018, entwickelte sich die Nutzfahrzeugproduktion im vergangenen Jahr **leicht rückläufig**, primär durch einen starken Produktionsrückgang in Südasien
- Mit einem Volumen von rund 1,54 Mio. produzierter Fahrzeuge ist **China** mit Abstand der **größte Markt**, hier wird durch die Corona Krise mit einem Rückgang um ca. 4 % auf 1,47 Mio. gerechnet
- Der **stärkste Einbruch** wird mit über 40 % in den USA erwartet, hier soll die Produktion auf 389.000 Fahrzeuge zurückgehen
- Für das Jahr 2021 werden **keine großen Aufholeffekte** erwartet, man rechnet lediglich mit einem Anstieg auf ca. 2,9 Mio. Medium und Heavy Vehicles weltweit, das liegt immer noch 24 % unter dem Höchststand aus dem Jahr 2018
- Mittel- bis langfristig wird das **Wachstum** insbesondere aus den **Emerging Marktes** erwartet

Maschinen- und Anlagenbau – Marktgröße und Wettbewerb

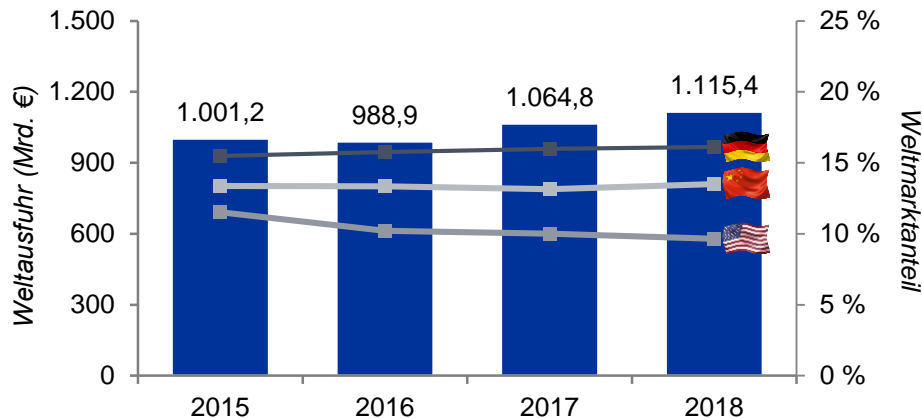
Maschinenproduktion¹⁾ und Exportquote



Krisenstabilität 2008/09



Weltausfuhr und primäre Wettbewerber



Im Detail

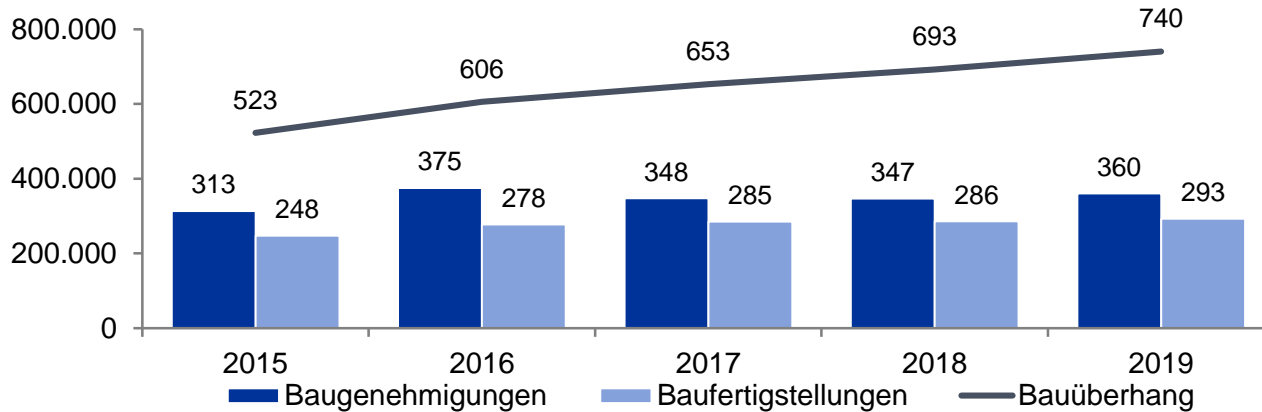
- Die Maschinenproduktion wuchs seit der Finanzkrise kontinuierlich:
 - CAGR von 2,8 % für die Jahre 2015–2018
 - Exportquote von ca. 80 %
- Für das Jahr 2019 wird der Rückgang der Produktion nach vorläufigen Schätzungen mit 2 % beziffert
- 2020 wird ein signifikanter Einbruch der Produktionszahlen erwartet
 - Mindestens - 20 % (analog zur Finanzkrise)
- Die Erreichung des Vorkrisenniveaus scheint frühestens 2022 wieder möglich
- Eine starke Weltmarktposition bietet dem deutschen Maschinen- und Anlagenbau aber auch Chancen auf eine bessere Entwicklung

1) IKB-interne Prognose für die Entwicklung der Jahre 2019–2022
 Quellen: Statistisches Bundesamt, VDMA, IKB-Analyse

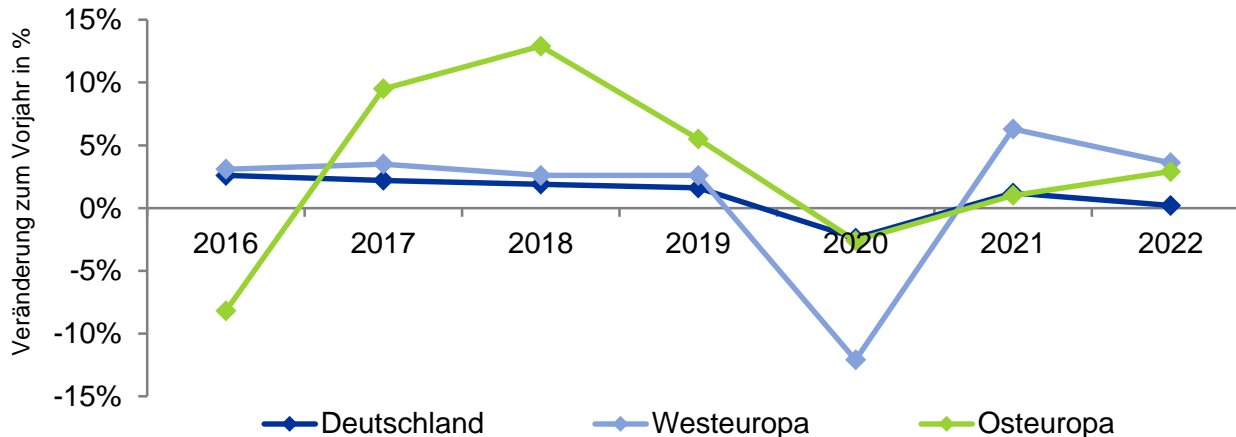
Trends in der Bauwirtschaft

Trends auf dem Wohnungsmarkt

In Tsd. Euro



Entwicklung des europäischen Bauvolumens



Im Detail

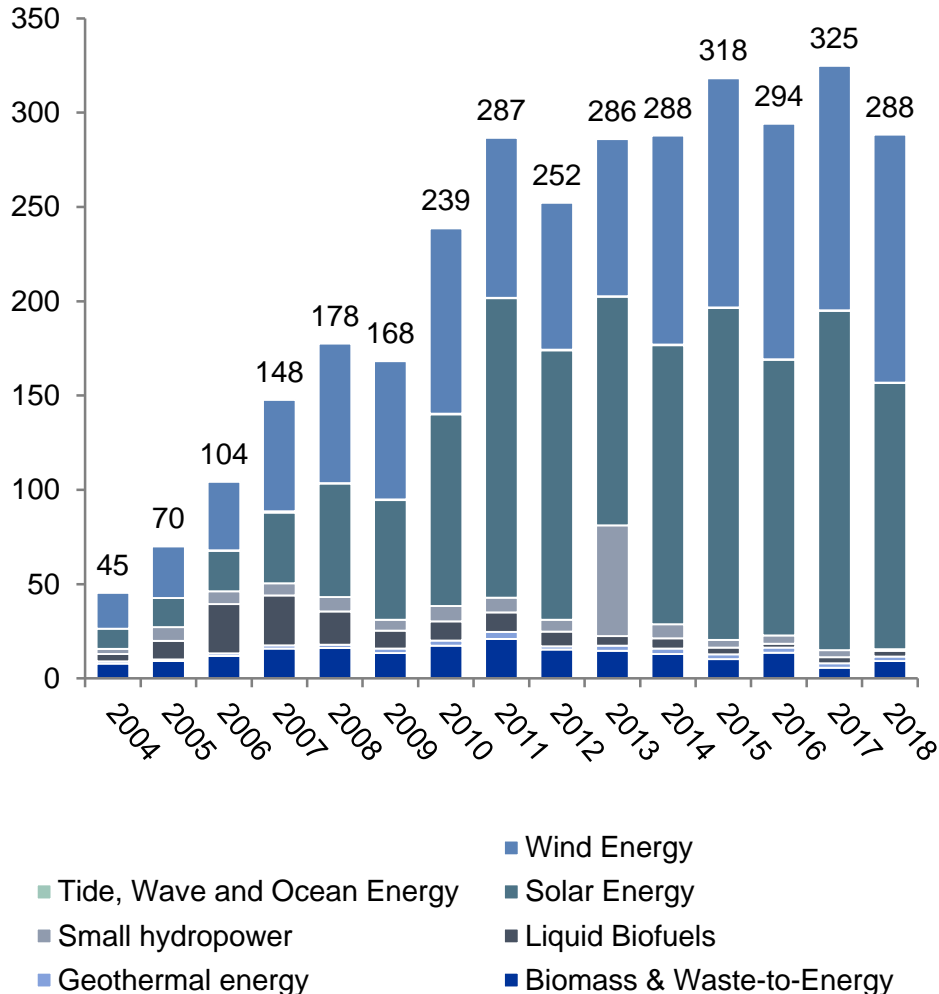
- Sowohl die **Anzahl fertig gestellter Wohnungen** in Deutschland wie auch die **Baugenehmigungen** stiegen 2019
- Trotz der gestiegenen Fertigstellungsquote wird das von der Bundesregierung anvisierte **Ziel von 1,5 Mio. fertiggestellten Wohnungen** in der laufenden Legislaturperiode wahrscheinlich nicht realisiert werden können
- Pro Jahr müssten **400.000 Wohnungen** fertig gestellt werden, um das Ziel der Bundesregierung zu erreichen

Im Detail

- Die **europäische Bauwirtschaft** ist im Jahr 2019 insgesamt um 2,9 % gewachsen
- 2020 sorgte die Covid-19-Pandemie für erheblich größere **Rückgänge** als erwartet, die laut Euroconstruct bei -11,5 % liegen
- Für die **deutsche Bauwirtschaft** wird ein kleiner Rückgang von 2,4 % erwartet
- In den nächsten zwei Jahren wird die Bauwirtschaft sich wieder erholen, die **Wachstumsraten werden aber deutlich geringer ausfallen als vor der Corona-Krise**

Energiesektor vor hohen Investitionen

Globale Investitionen in Erneuerbare Energien (in Mrd. USD)



Quellen: IRENA, IKB Research

Im Detail

- Anhebung der deutschen Ausbauziele für **Wind Offshore** um 5 GW auf 20 GW bis 2030
- Aufgrund der **Covid19-Pandemie** ist kurzfristig mit einem Rückgang der Investitionen zu rechnen; lt. IEA um 15 % in der Kohleindustrie, 30 % in der Ölindustrie, 10 % bei Erneuerbaren Energien und 10-15 % bei Energieeffizienzmaßnahmen

Investitionstreiber Dekarbonisierung

- Weltweite **Klimaschutzmaßnahmen** führen mittelfristig zum Rückgang des Verbrauchs fossiler Energieträger mit Ausnahme von **Erdgas**, das aufgrund seines relativ geringen CO₂-Gehalts als **Brückentechnologie** dient
- **Dekarbonisierung aller Sektoren** durch Elektrifizierung (z.B. E-Mobilität) oder Einsatz von Wasserstoff als Grundstoff in der Industrie resultieren mittelfristig in einem stark steigenden Stromverbrauch
- Investitionsschwerpunkte werden neben Energieeffizienzmaßnahmen und Umstellung industrieller Produktionsprozesse insbesondere die **Erzeugung** von regenerativen Strom und **Wasserstoff** sein
- In den letzten Jahren stark gesunkene Stromgestehungskosten von neuen **Wind- und PV-Kraftwerken** begünstigen europaweit den weiteren **Ausbau**
- Transport von Windstrom, insbesondere bei verstärktem Ausbau von Windenergie auf See in ganz Europa, erfordert massiven Ausbau der **Übertragungsnetze**

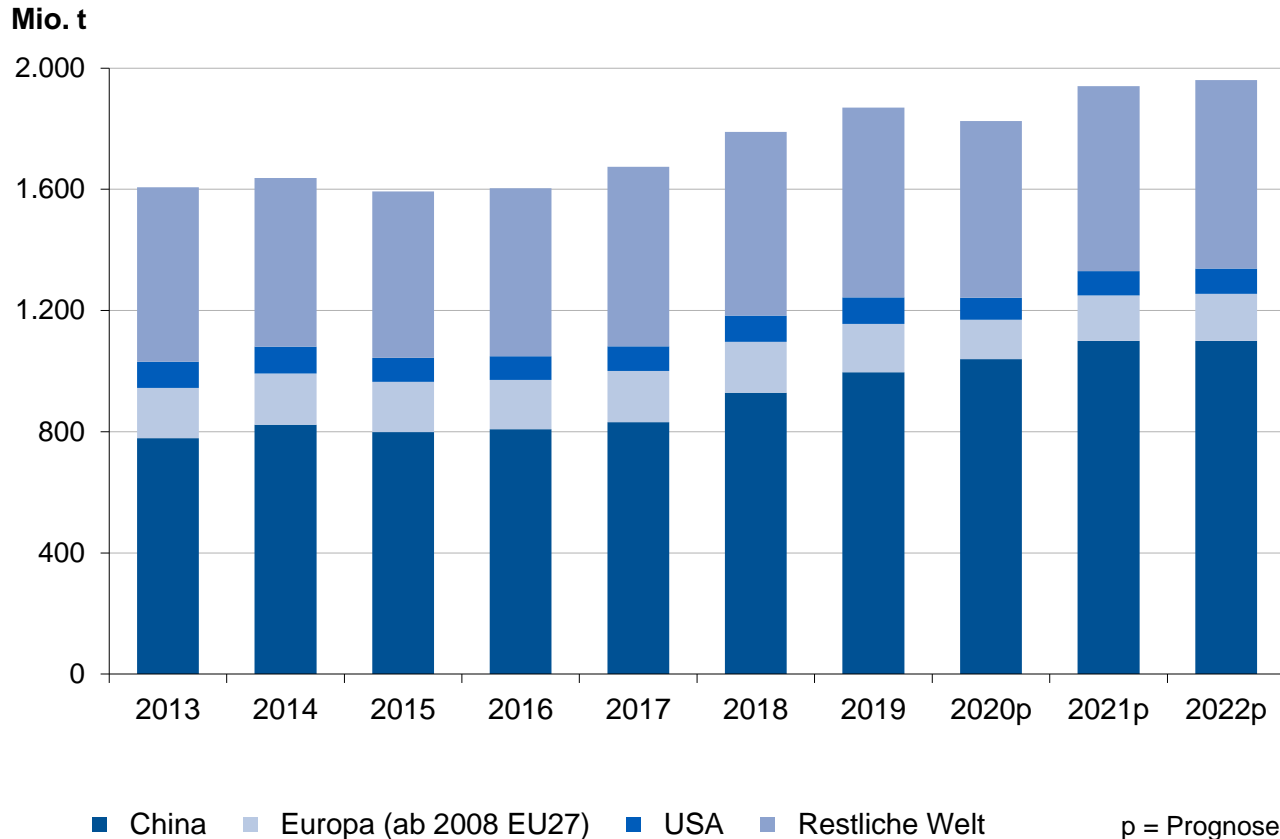
Agenda

8

1	Trends in wichtigen Abnehmerbranchen	2
2	Aktuelle Entwicklungen in den Stahl- und Metallmärkten	8
3	Energetische Rohstoffe und Kunststoffe	23

Globale Rohstahlproduktion sinkt, wächst aber in China

Weltrohstahlproduktion

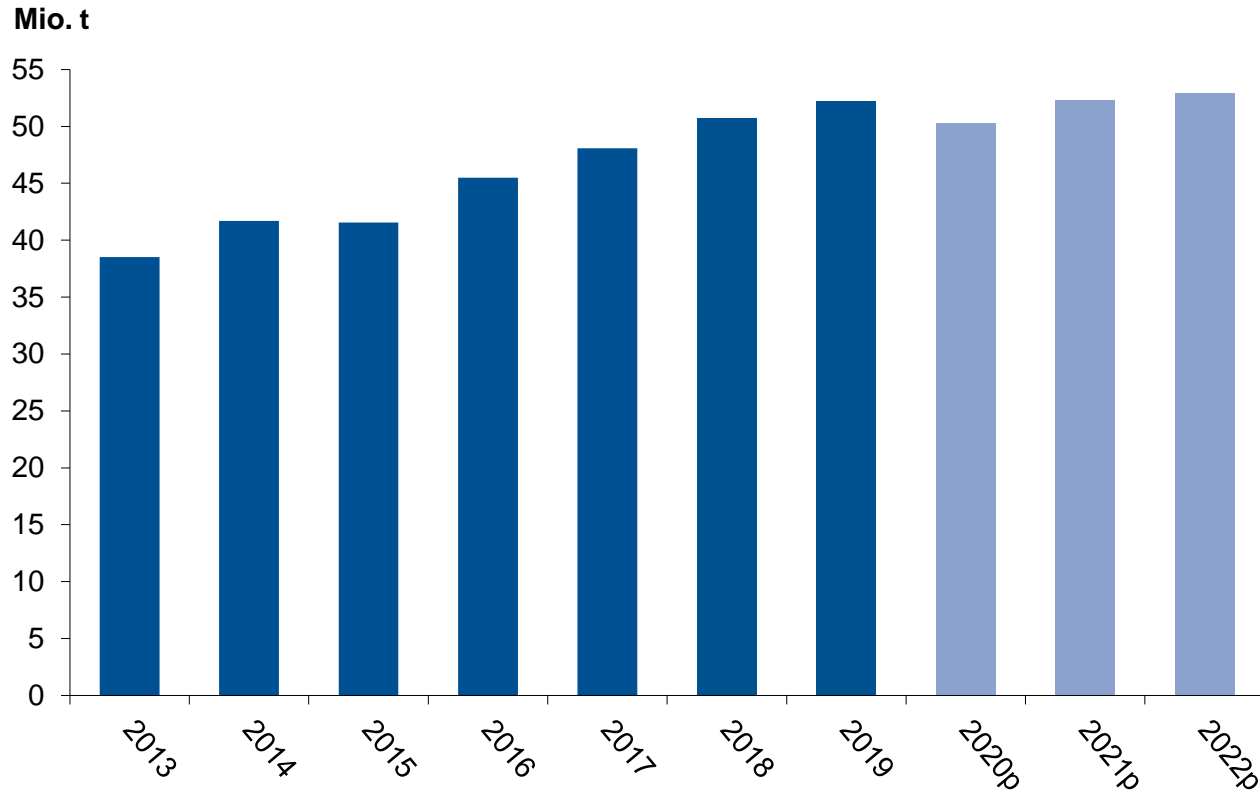


Im Detail

- Die **Weltrohstahlproduktion** sank infolge Produktionsunterbrechungen bis Ende September 2020 um 3,2 %
- **China** legte jedoch zu (+4,5 %). Das Land wird 2020 erstmals über 1 Mrd. t Rohstahl erzeugen
- Für **2020** sehen wir weltweit einen **Rückgang von insgesamt um 3 %**
- In **Europa und Nordamerika** brach das Produktionsniveau um jeweils 18 % ein
- Für **Deutschland** erwarten wir eine Tonnage von deutlich unter 35 Mio. t
- Das **Produktionsniveau** im Inland dürfte aber im weiteren Jahresverlauf noch leicht anziehen
- **Unsicherheiten** sehen wir derzeit vor allem für **Spanien, Frankreich und die Türkei**. In diesen Ländern besteht aktuell die Gefahr eines weiteren großen Shutdowns infolge der aktuell hohen Covid-19-Neuinfektionszahlen

Rostfrei-Produktion mit Delle im Jahr 2020

Produktion rostfreier Edelstahl



v = vorläufig

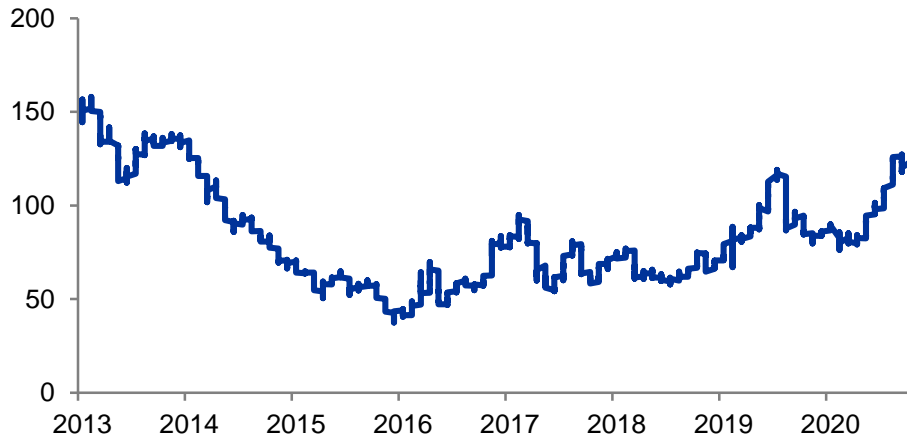
p = Prognose

Im Detail

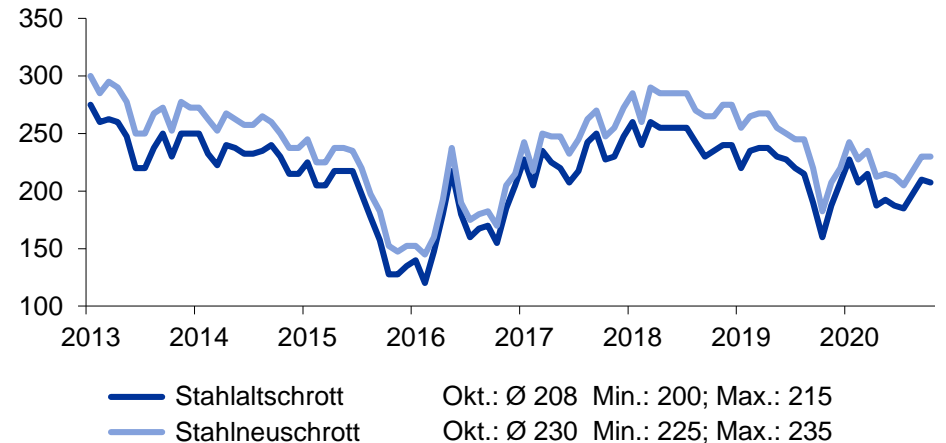
- Die **Produktion** von rostfreiem Edelstahl brach im ersten Halbjahr 2020 um 9 % ein. Für das Gesamtjahr wird mit einem **Rückgang auf 50,3 Mio. t** gerechnet
- Infolge der Shutdowns in **China** verminderte sich dessen Erzeugung im ersten Quartal um 9 %, für die ersten sechs Monate 2020 betrug der Rückgang nur noch 2,7 %
- Der Tiefpunkt für **europäische Stahlwerke** dürfte im Q2 gelegen haben
- Unabhängig davon sehen wir in **Deutschland** ein geringeres Produktionsvolumen
- **Erholungsprobleme** sind vor allem in den **USA, Brasilien** und in **Indonesien** zu beobachten. Aktuell sollen die Infektionszahlen in Indonesien wesentlich höher als amtlich ausgewiesen sein. Die **Regierung versucht jedoch Werksschließungen zu vermeiden**

Entwicklung der Vormaterialpreise

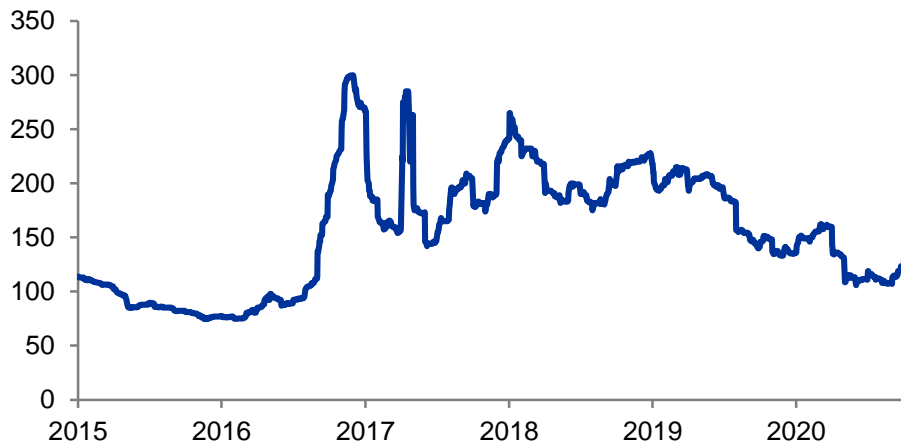
Eisenerz frei China (in US-\$/t)



Schrottpreise Deutschland (in €/t)



Kokskohlepreise (in US-\$/mt)¹



Trends

- Die **Eisenerzpreise** zogen im Durchschnitt des Oktober 2020 nochmals leicht an. Wir erwarten vorerst eher eine **Seitwärtsbewegung**, 2021 könnten diese leicht nachgeben
- Die **Schrottpreise** stabilisierten sich im Oktober 2020. Das **Angebot** war weiter knapp, Gegen Monatsende kamen Impulse auch vom **Export**. Die Schrottpreise gehen bis Jahresende leicht zurück seitwärts und dürften sich im Januar 2021 wieder beleben
- Nach einem zwischenzeitlichen „Sommerloch“ bewegten sich die **Kokskohlepreise** zuletzt wieder in Richtung 140 US-\$/t. Dies dürfte auch die Preisindikation **bis Jahresende 2020** sein. Für **2021** erwarten wir im Jahresdurchschnitt etwas **niedrigere Preise**

1) FOB Australia Premium Coking Coal Future
Quellen: MBI, Bloomberg

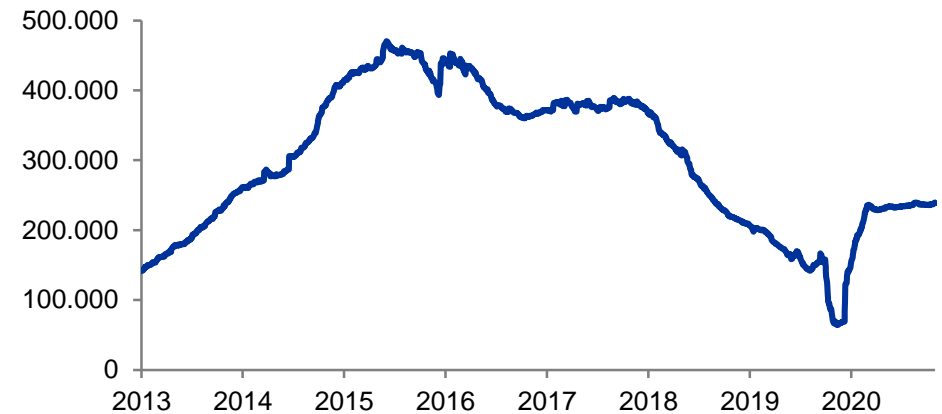
Entwicklung der Legierungsmetallpreise (1/2)

12

Nickelpreisentwicklung (in US-\$/t)



Nickelvorräte (in t)



Nickelkontrakte (Anzahl)

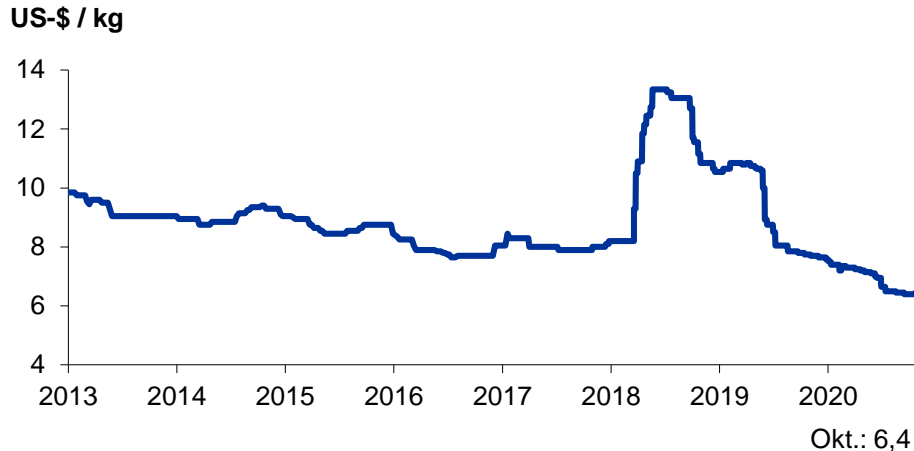


Im Detail

- Der Abbau der **Nickelvorräte** hat sich im Oktober 2020 nicht weiter fortgesetzt: Aktuell liegen rund 239.000 t in den Warenhäusern der **LME**. Weitere 30.000 t befinden sich an der **SHFE**
- Die Anzahl der **Handelskontrakte** als Indikator für die investive Nachfrage bewegt sich derzeit bei rund 220.000. Damit ist der **Nickelmarkt** weiterhin anfällig für **volatile Ausschläge**
- Vor dem Hintergrund des zu erwartenden Angebotsüberschuss im laufend Jahr – welches sich auch trotz der **Exportverbote Indonesiens** für unbehandelte Nickelerze ergeben dürfte – sehen wir Ende 2020 den **Nickelpreis** in einem Band von ± 4.000 US-\$ um die Marke von 15.000 US-\$ je t

Entwicklung der Legierungsmetallpreise (2/2)

Ferrochrompreisentwicklung - 99,9 % Europa



Ferromolybdänpreisentwicklung



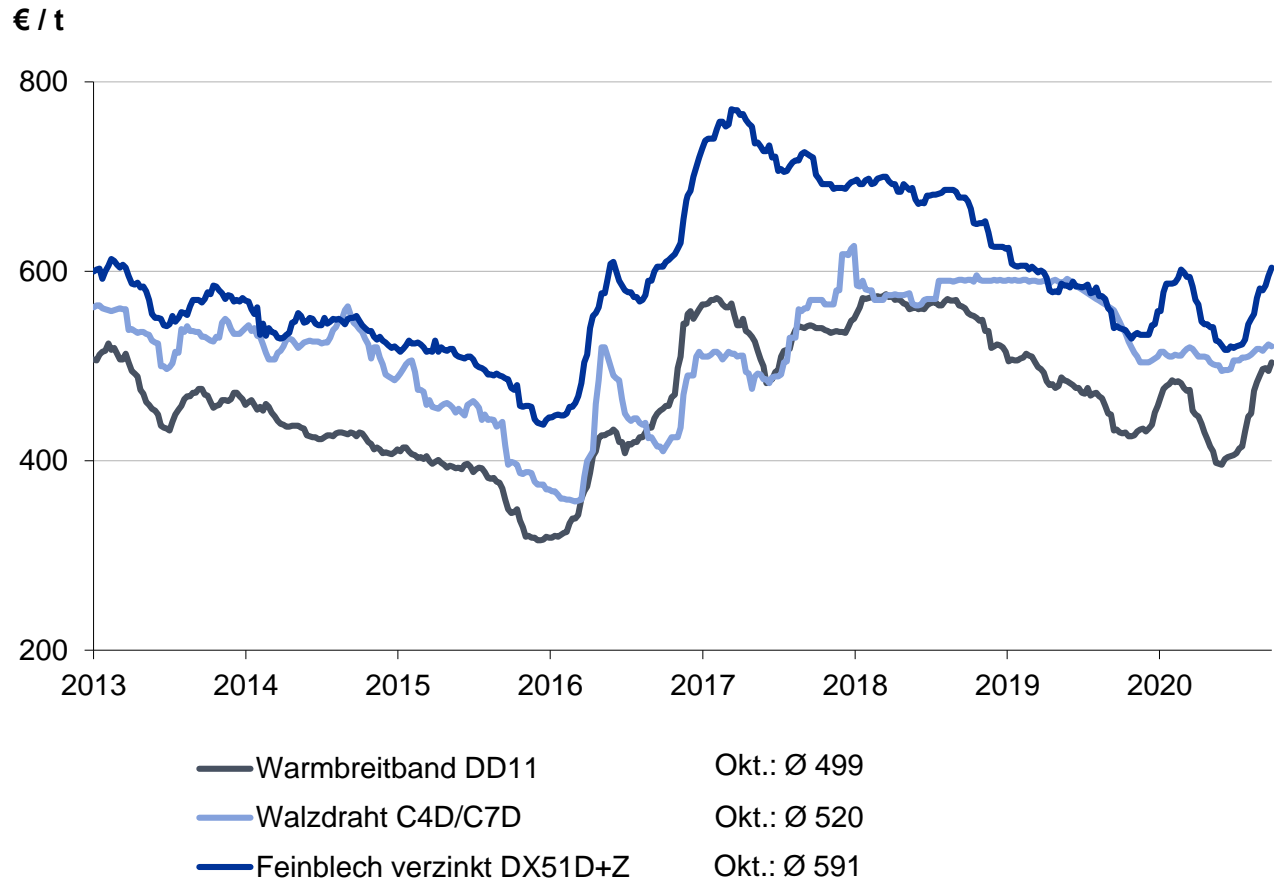
Im Detail

- Da wir für das Gesamtjahr einen Rückgang der **Produktion von rostfreiem Stahl** auf 50,3 Mio. t sehen, hat dies auch **Rückwirkungen** auf den **Bedarf von Legierungsmetallen**
- Deshalb war es auch nicht überraschend, dass für das vierte Quartal 2020 der **europäische FeCr-Benchmarkpreis** auf dem seit Frühjahr erreichten Niveau stabilisiert wurde: Er lag **weiter bei 1,14 US-\$/lb.**
- Wir erwarten allerdings einen **höheren Benchmark-Preis für 2021.** Im Verlauf des ersten Halbjahres 2021 wird der Bedarf leicht stärker ausfallen. Vorerst sehen wir bis Jahresende 2020 nur eine Bewegung um **6,50 US-US-\$/kg Reinchromgehalt**
- Bei Molybdän schloss das erste Quartal 2020 mit einem **Angebotsüberschuss** von 16,2 Mio. lb ab. Einer weltweiten um 8 % gesunkenen **Molybdänproduktion** stand eine um 13 % niedrigere **Molybdännachfrage** gegenüber. Im Gesamtjahr 2020 erwarten wir einen Nachfragerückgang von 8 %
- Da jedoch die Rostfrei-Erzeugung **im nächsten Jahr** anzieht, dürfte auch die **Molybdännachfrage stärker ausfallen**
- Bis Ende Q1 2021 sehen wir daher den **Ferromolybdänpreis** bei **rund 22 US-\$/kg** mit einer Bandbreite von $\pm 4,00$ US-\$ je kg

Entwicklung der Stahlpreise

14

Europäische Stahlpreise

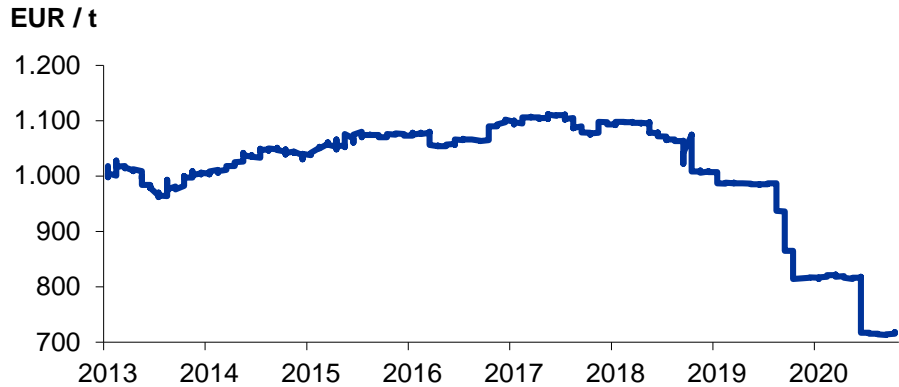


Im Detail

- Die **europäischen Preise für Warmbreitband** und **verzinkte Bleche** zogen im Oktober um durchschnittlich rund 5 % an, während diejenigen für **Walzdraht** nur um 0,8 % zulegten
- Allerdings hatte sich in den letzten Monaten auch ein erheblicher **Margendruck** infolge der **festeren Erzpreise am Spotmarkt** ergeben, die im Monatsdurchschnitt Oktober allerdings wieder leicht nachgaben
- Zudem **fallen** immer noch größere **Liefermengen von Vale aus Brasilien aus**. Diese dürften auch erst im Verlauf des ersten Quartals 2021 wieder voll umfänglich zur Verfügung stehen
- Die **Stahlpreise** dürften nach der Stabilisierung der Erzpreise nochmals bis **Jahresende 2020 eher seitwärts tendieren**
- Eine Belebung ist dann ab **Januar 2021** zu erwarten

Preise für Rostfreie Stahlgüten

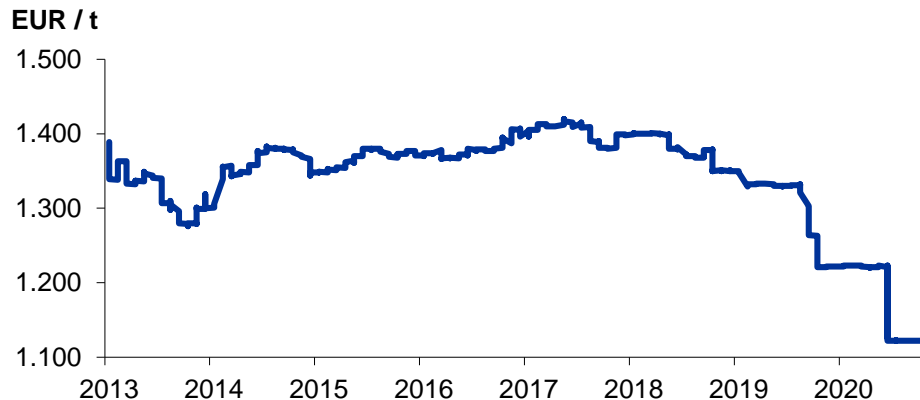
Rostfreier Edelstahl 1.4301



Im Detail

- **Rostfreie Edelstähle des Typs 1.4301** bestehen zu rund 10 % aus Nickel und 18 % aus Chrom. Daher bestimmt deren Preisentwicklung die Preise für diese Güten
- Die seit Beginn des dritten Quartals 2020 **anziehenden Nickelnotierungen** wurden von einem **stabilen Ferrochrom-benchmarkpreis** begleitet. Für Oktober 2020 zogen die **Legierungsmetallzuschläge** nochmals um fast 100 €/t an und blieben im November auf diesem Niveau
- Demgegenüber blieben die **Basispreise praktisch unverändert**. Wir erwarten auf dem europäischen Markt bis Jahresende ein leichtes Anziehen

Rostfreier Edelstahl 1.4401

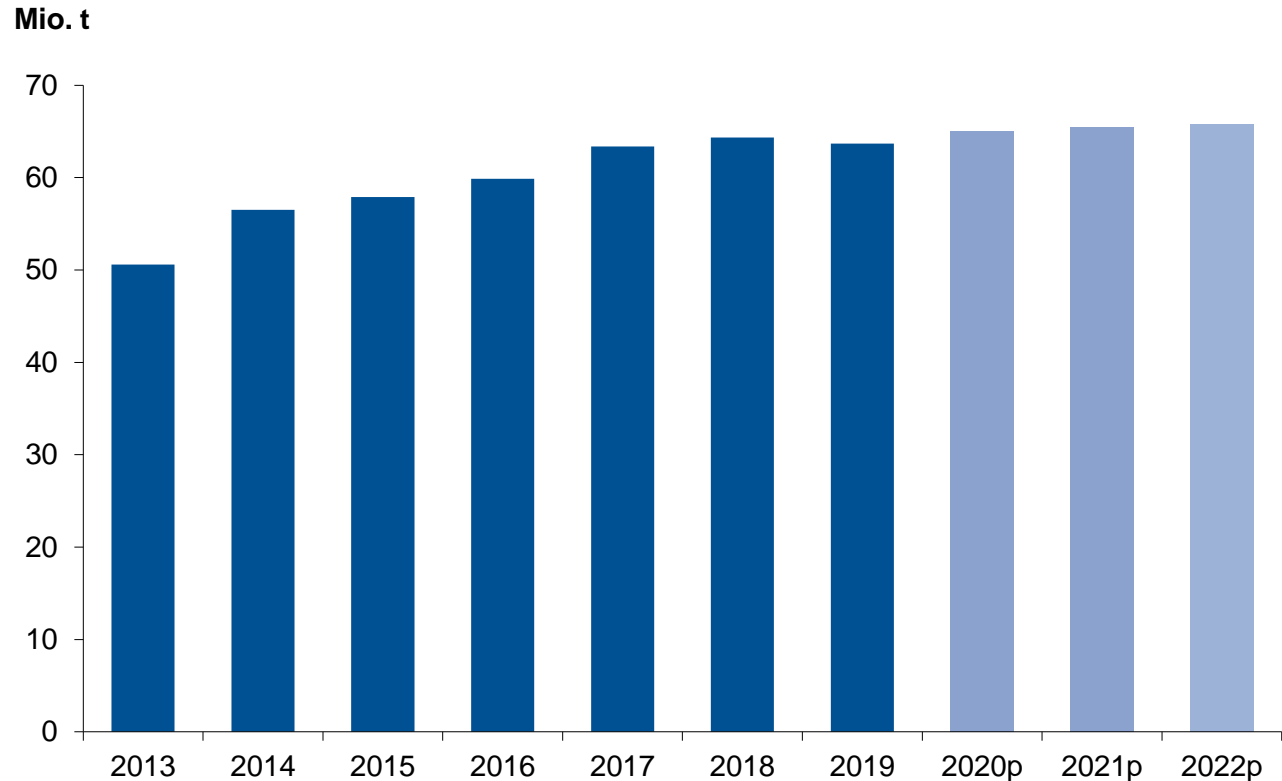


Im Detail

- **Edelstähle des Typs 1.4401** enthalten rund 12 % Nickel, 17 % Chrom sowie etwa 2 % Molybdän. Auch hier folgen die Preise der Entwicklung dieser Legierungsmetalle
- Die **höheren Nickelnotierungen** treffen auch hier auf **stabile Ferrochrom- und leicht niedrigere Ferromolybdännotierungen**
- Daher stiegen die **Legierungszuschläge** in Gänze für Lieferungen im Oktober 2020 gegenüber dem Niveau des Septemberwertes um bis zu 150 €/t und bleiben auch im November unverändert
- Für die **Basispreise** sehen wir bis Ende 2020 bei den Flachprodukten ein Preisniveau um 1.150 €/t zuzüglich der Legierungszuschläge

Primäraluminiumproduktion wächst weiter

Weltweite Primäraluminiumproduktion

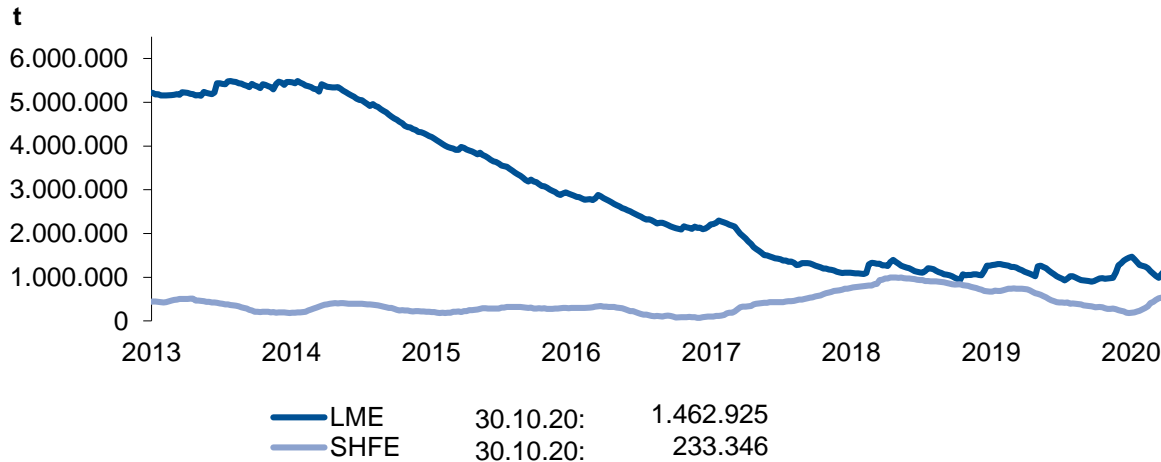


Im Detail

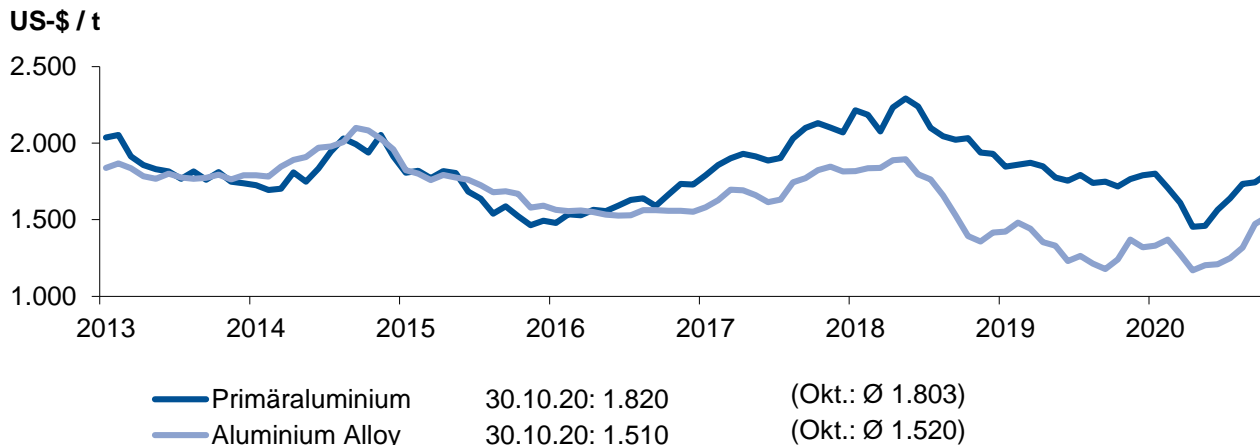
- Die weltweite **Primäraluminiumproduktion** lag bis Ende September 2020 um 2,1 % über dem Vorjahresniveau. Wir erwarten im Gesamtjahr 2020 eine leicht **höhere Erzeugung** von bis zu 65 Mio. t sowie 11 Mio. t **Recyclingaluminium**
- China** überschreitet derzeit das Niveau seiner Vorjahresproduktion um 3,3 %, in der **Golfregion** erfolgte ein Anstieg um 4,4 %. In **Europa** insgesamt war eine etwas geringere Produktion zu beobachten. In **Nordamerika** zog die Erzeugung trotz Coronakrise an, während sich der seit Jahren rückläufige Trend in **Lateinamerika** weiter fortsetzte
- Die **Aussichten** für den Aluminium Einsatz in den Abnehmerbereichen sind weiter positiv: Der **Trend zum Leichtbau** – nicht nur in der im laufenden Jahr schrumpfenden Automobilindustrie – sichert einen **zukünftigen Absatzanstieg**

Entwicklung der Aluminiumpreise

Lagerbestände



Aluminiumpreisentwicklung

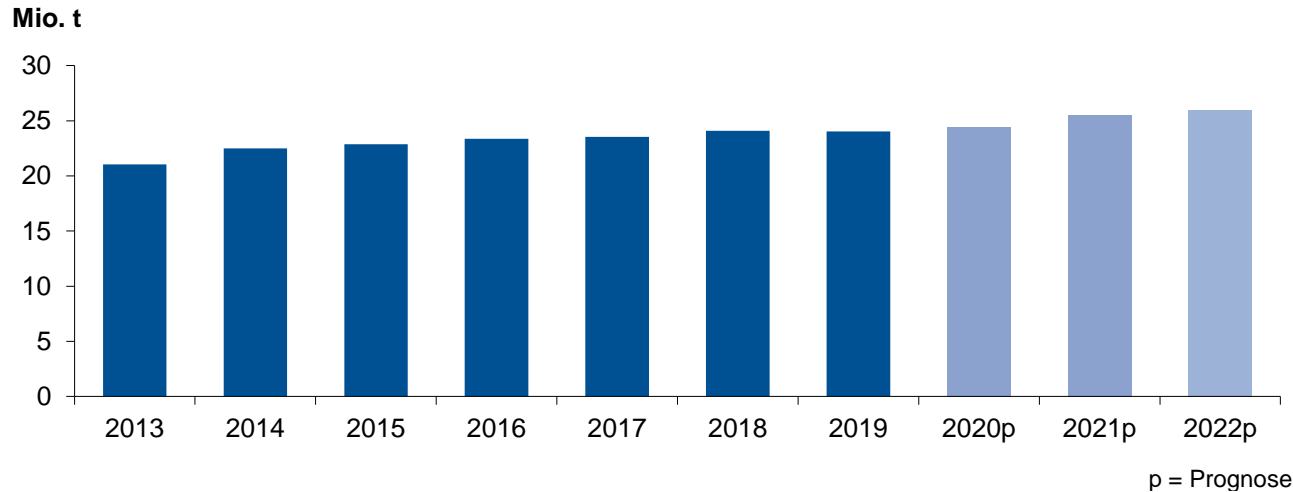


Im Detail

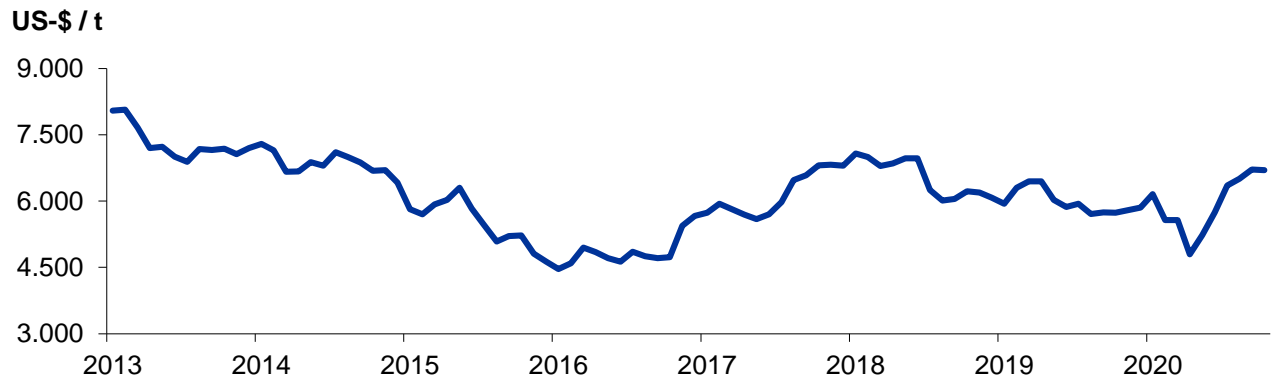
- Für **2020** erwarten wir einen Ausstoß von bis zu **65 Mio. t Primäraluminium**. Hinzu kommen noch maximal **11 Mio. t Recyclingaluminium**
- Die **Lagerbestände an den Börsen stabilisierten sich** zuletzt: An der LME liegen diese bei 1,46 Mio. t, an der SHFE betragen sie noch 0,23 Mio. t
- Für 2020 rechnen wir insgesamt mit einem **etwas geringeren Aluminiumverbrauch** infolge des Produktionseinbruchs durch die **Coronavirus-Krise**. Die E-Mobility induziert jedoch **2021 eine höhere Aluminiumnachfrage**
- Die **investive Nachfrage** reduzierte sich im Oktober 2020 um ein Drittel auf rund 130.000 Handelskontrakte
- **Tendenz:** Bis Ende Dezember bewegen sich die **Primäraluminiumpreise** in einem Band von ± 250 US-\$ um 1.800 US-\$/t, die **Preise für Aluminium Alloy** liegen um bis zu 400 US-\$/t niedriger

E-Mobility als Treiber der Kupferproduktion

Kupferproduktion



Entwicklung des Kupferpreises



30.10.20: 6.695 (Okt.: Ø 6.703)

Im Detail

- Während die **Kupferminenproduktion** leicht sank (-0,8 %), erhöhte sich die **Raffinadeproduktion** (+1 %) bis Ende Juli 2020. Da der **Verbrauch** stabil blieb, wies der **Markt** ein **Defizit** von 255.000 t auf
- Im Verlauf des Jahres 2020 wird der Markt insgesamt aber ein **leicht geringeres Defizit** ausweisen

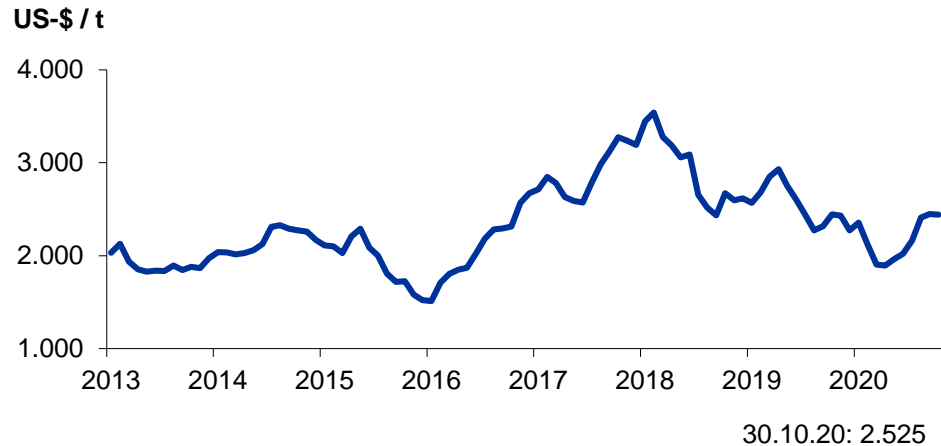
Im Detail

- Aktuell stabilisierten sich die **Lagerbestände** an den Börsen
- Die **investive Nachfrage brach kräftig ein**: Die Anzahl der Handelskontrakte halbierte sich auf 68.000 Kontrakte
- Wir erwarten **bis Ende 2020** eine Bewegung der Kupfernotierung um die Marke von 6.600 US-\$/t in einem Band von 600 US-\$

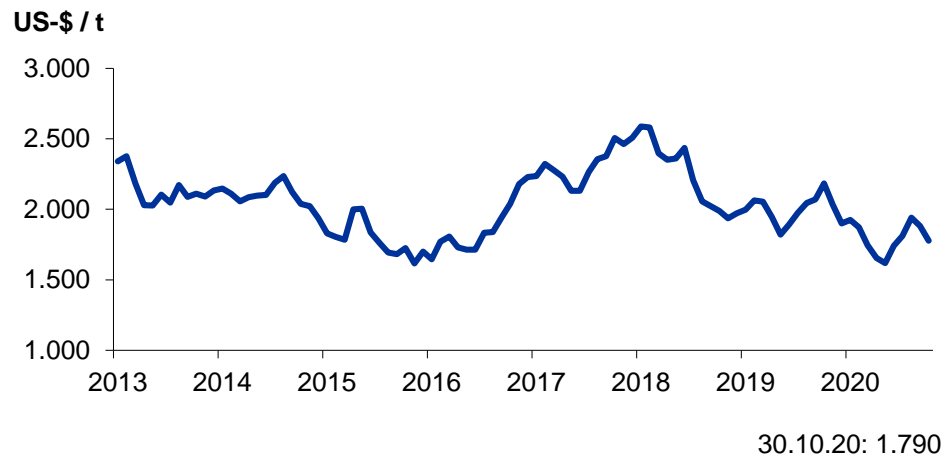
Zink und Blei mit Angebotsüberschuss

19

Zinkpreise



Bleipreise



Im Detail

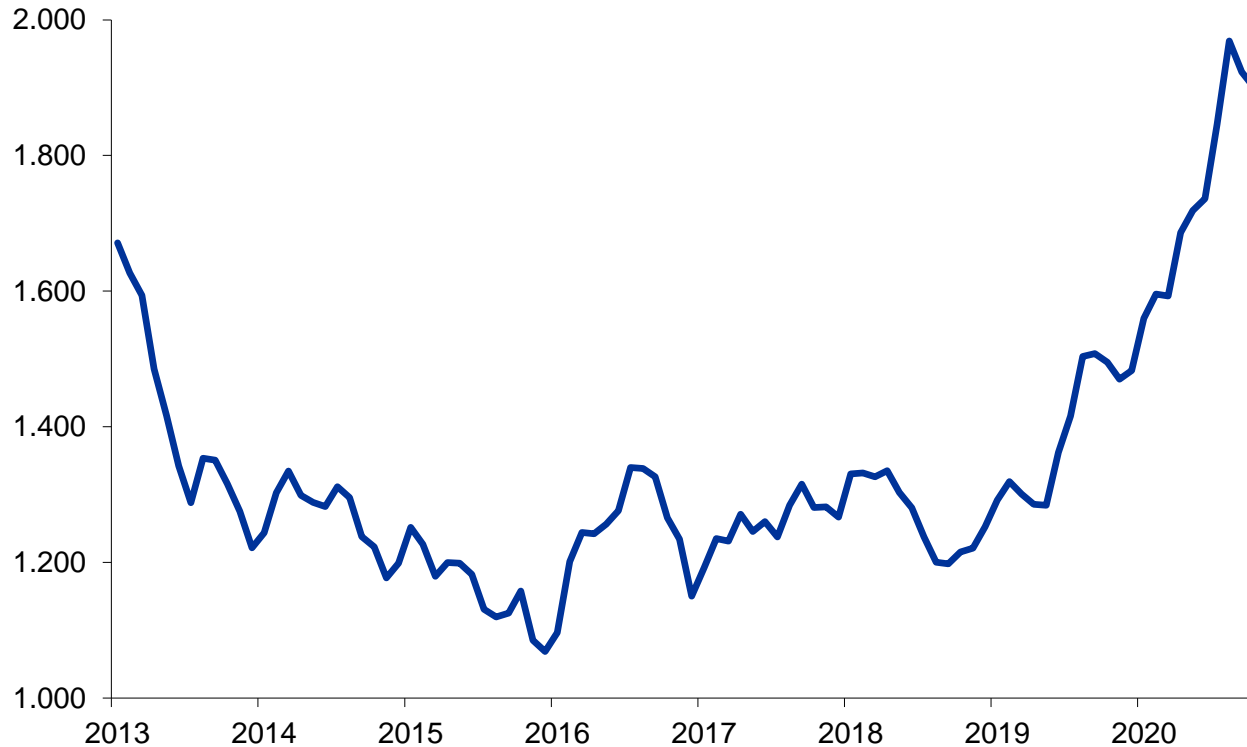
- Bei **Zink** wird ein **Nachfragerückgang** um gut 5 % auf rd. 13 Mio. t im Jahr 2020 erwartet, 2021 erfolgt ein Anstieg auf 13,5 Mio. t
- Die **Zinkminenproduktion** sinkt um über 4 %, zieht 2021 aber um etwa 6,5 % an. Dagegen steigt die **Raffinadeerzeugung** um 1 % bzw. 3 % (in 2021). Daher ergibt sich 2020 ein **Angebotsüberschuss** von 600.000 t bzw. 400.000 t im Jahr 2021
- Aktuell liegen rd. 220.00 t Zink an der **LME**, weitere 60.000 t an der **SHFE** sowie 500 t an der **Comex**
- Wir erwarten daher bis Jahresende 2020 einen **Zinkpreis** von 2.600 US-\$/t in einem Band von 500 US-\$

Im Detail

- Bei **Blei** wird 2020 ein **Verbrauchsrückgang** von 6,5 % auf rund 11,4 Mio. t gesehen, 2021 folgt ein Anstieg auf 11,9 Mio. t
- Die **Minenproduktion** sinkt auf 4,5 Mio.t (2020) und erhöht sich auf 4,7 Mio. t im Jahr 2021
- Die **Raffinadeproduktion** sinkt 2020 auf knapp 11,7 Mio. t um 2021 auf 12,1 Mio. t anzuziehen. Daraus resultiert 2020 ein **Angebotsüberschuss** von 275.000 t und rund 200.000 t im Jahr 2021
- Derzeit liegen 125.000 t **Bleivorräte** an der LME, 25.000 t an der SHFE und 750 t an der Comex
- Daher sehen wir den **Bleipreis** bis Ende 2020 in einer Bewegung um die Marke von 1.800 US-\$/t mit einem Band von 400 US-\$

Preisentwicklung für Gold

US-\$ / Unze



30.10.20: 1.879

Im Detail

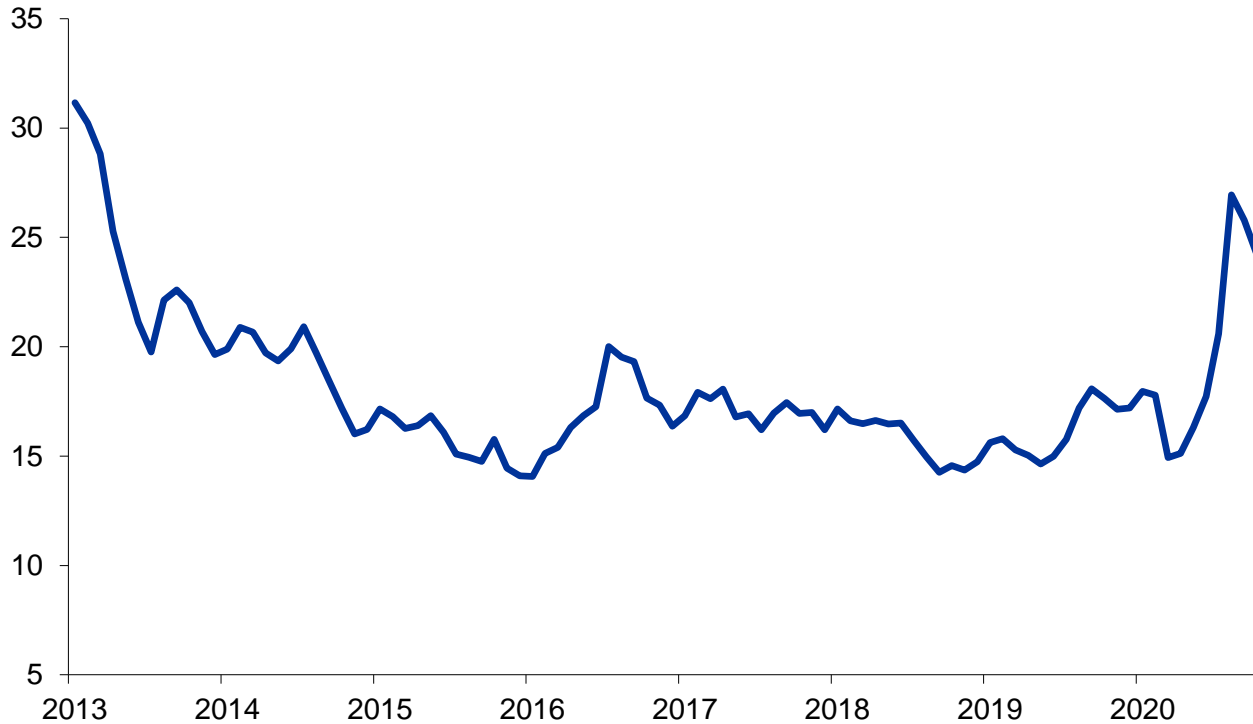
- Der **Goldpreis** legte seit Beginn des Jahres um rund 25 % zu und startete eine beeindruckende Rallye
- Derzeit notiert der Goldpreis nicht mehr weit entfernt von seinem **Allzeithoch** bei rd. 1.900 US-\$
- **Hauptantreiber** ist vor allem die **investive Nachfrage** in Form von ETFs: im Q3 2020 kam es erneut zu starken Zuflüssen. Seit Jahresbeginn sind die Investments 63 % höher ausgefallen
- Die **Nachfrage aus der Industrie** und aus dem Segment Schmuck **fiel dagegen deutlich**, bei Dentalgold setzt sich der rückläufige Trend weiter fort
- Aus Sicht der IKB bleibt der **positive Preisdruck** bis Jahresende bestehen, wenn auch etwas verhaltener
- Die Entwicklung der **Covid-19 Pandemie** bleiben weiterhin der Taktgeber für den Goldpreis

Rückläufige physische doch steigende investive Silber Nachfrage

21

Preisentwicklung für Silber

US-\$ / Unze



30.10.20: 23,7

Im Detail

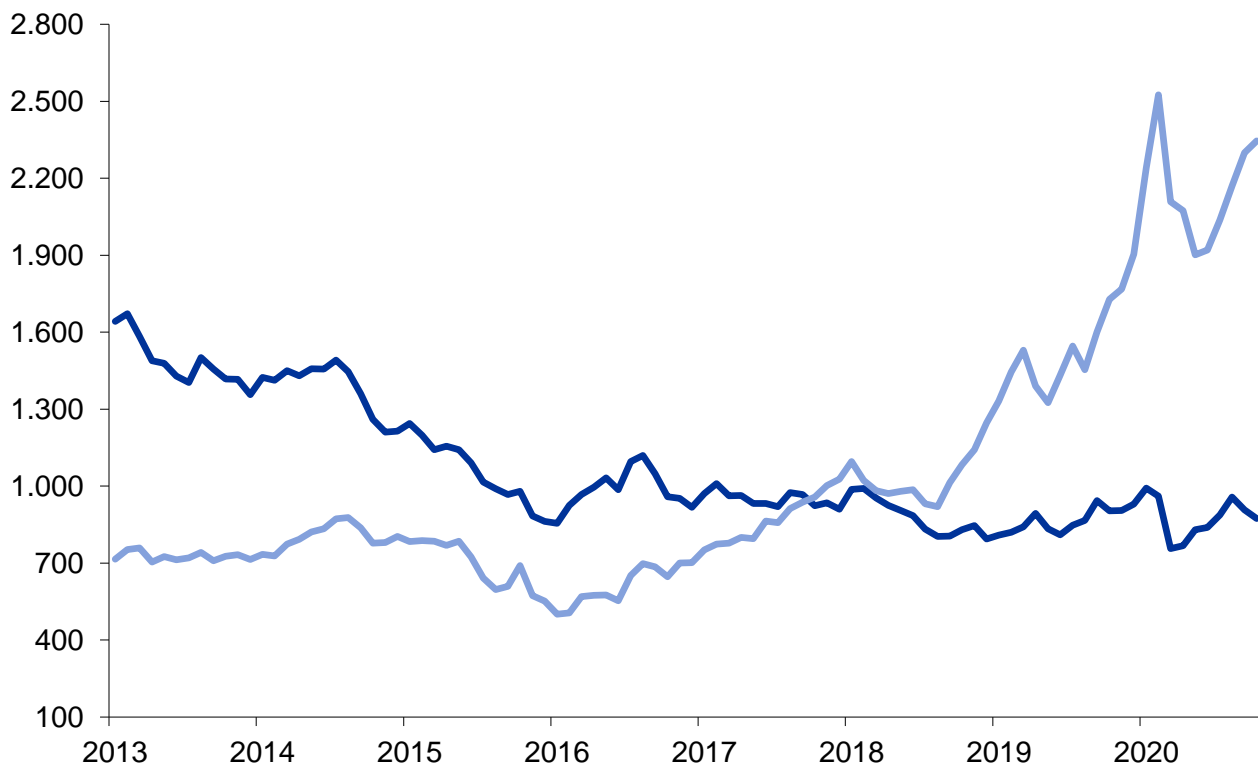
- Die **Nachfrage** nach Silber aus der **Industrie** und dürfte sich nach dem starken Einbruch im ersten Halbjahr 2020 noch leicht beleben. Im Gesamtjahr fällt diese jedoch 10 % niedriger aus, während diejenige der **Schmuckbranche** um 20 % sinkt
- Jedoch stieg die **investive Nachfrage: Die ETF*s** verdreifachten ihre Nachfrage in den ersten drei Quartalen 2020
- Einziger Lichtblick in der Industrie bleibt auch mittelfristig der **Bedarf im Bereich der Photovoltaik**
- Die **investive Nachfrage** wird auch aufgrund der derzeitigen Unsicherheiten weiter stabil bleiben
- Bis Jahresende 2020 sehen wir daher den **Silberpreis** in einer Bewegung um 25 US-\$ / Unze

Platin und Palladium leiden unter der Schwäche der Automobilindustrie

22

Preisentwicklung für Platin und Palladium

US-\$ / Unze



— Platin 30.10.20: 870
— Palladium 30.10.20: 2.228

Im Detail

- Die **Platinnachfrage** dürfte 2020 aufgrund des Rückgangs aus der Automotive Industrie um 11 % fallen
- Da sich jedoch gleichzeitig das **Angebot** um 14 % reduziert, wird ein **Angebotsdefizit** von ca. 250 Tsd. Unzen erwartet
- Bis Jahresende 2020 geht der **Platinpreis** weitgehend seitwärts um die Marke von 800 US-\$/oz
- Auch bei **Palladium** ist 2020 eine um bis zu 16 % **geringere Nachfrage** zu erwarten
- Dieser steht allerdings ein ebenfalls **geringeres Angebot** (verminderte Produktion vor allem in **Südafrika**) gegenüber, so dass sich auch bei Palladium ein **Angebotsdefizit** ergibt
- Dementsprechend erwarten wir in der bis Ende 2020 eine **volatile Bewegung um das derzeitige Preisniveau**

Agenda

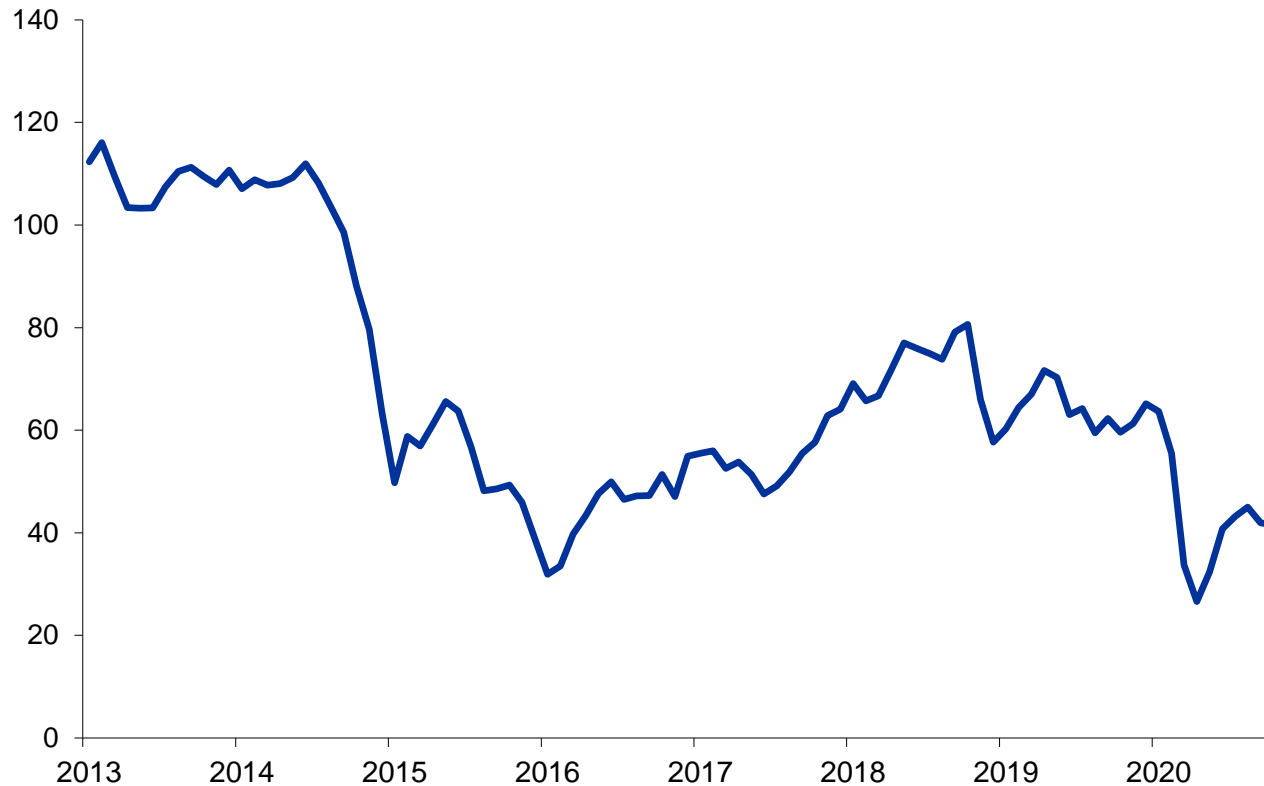
23

1	Trends in wichtigen Abnehmerbranchen	2
2	Aktuelle Entwicklungen in den Stahl- und Metallmärkten	8
3	Energetische Rohstoffe und Kunststoffe	23

Rohölpreis erholt sich 2021

Entwicklung des Ölpreises

US-\$ / Barrel



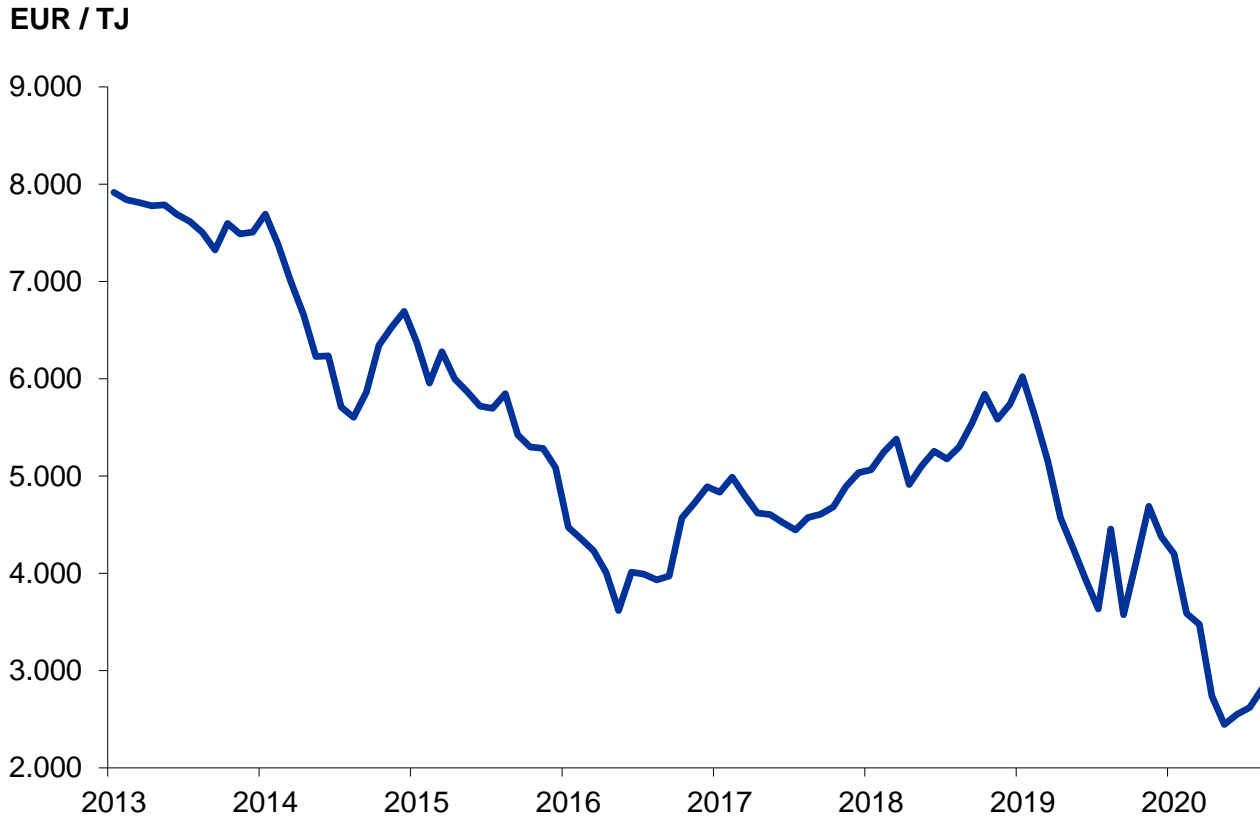
Okt.: 41,52

Im Detail

- Die **Nachfrage nach Rohöl** sinkt im laufenden Jahr um 9,5 mbd (million barrel per day)
- Jedoch erfolgt 2021 ein erster Wiederanstieg um gut 6,5 mbd
- Die **Produktion außerhalb der OPEC** geht jedoch nur um knapp 2,5 mbd zurück
- Somit bleibt für die **OPEC nur ein Bedarf von 27,5 mbd** im Jahr 2020
- 2021 sind es schon wieder **33,2 mbd**
- Das aktuelle **Förderniveau der OPEC** liegt momentan trotz der erfolgten Produktionskürzung noch um 2 mbd über diesem Niveau
- Bis Jahresende sehen wir den **Rohölpreis** weiter in einer Bewegung um die Marke von 42 US-\$ je Barrel Brent
- Für **2021** erwarten wir ein stärkeres **Aufwärtspotenzial**.

Erdgas: Sehr gute Versorgung gegeben

Entwicklung des Grenzübergangspreises für Gas



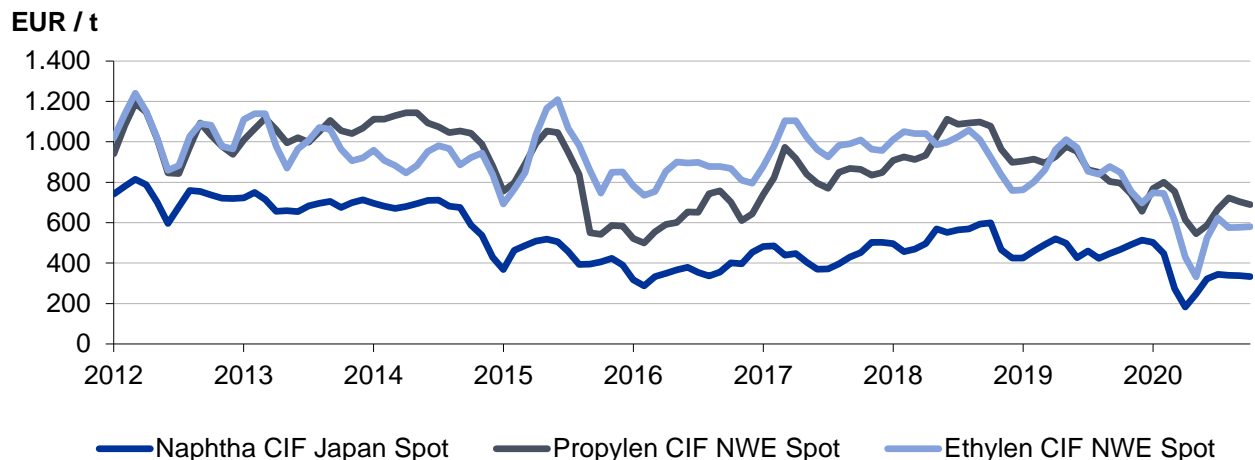
Aug.: 2.818

Im Detail

- Weltweit ist derzeit die **Versorgung mit Erdgas auf einem sehr hohen Niveau**
- In den USA liegen die aktuellen **Lagerbestände** sowohl um rund 8 % über dem Vorjahresniveau als auch über dem langjährigen Durchschnitt
- Demzufolge ist der amerikanische **Referenzpreis Henry Hub** mit zuletzt 3,07 US-\$ je Mio. Btu zu Beginn der Heizsaison auf niedrigem Niveau
- Die deutsche **Erdgasförderung** lag bis Ende August rund 11 % unter dem schon niedrigen Vorjahreswert
- Geringere **Exporte** überkompensierten den Rückgang
- Für den **Grenzübergangspreis** für Erdgas halten wir bis Jahresende ein Niveau von 3.000 Euro je TJ (Terrajoule) für möglich

Kunststoffpreise vor Trendwende

Preisentwicklung der Vorprodukte



Preise von Polymeren (Europa bzw. Asien)

Preis in Euro/t	Jul 20	Aug 20	Sep 20	Okt 20
HDPE Film	883	899	888	861
PVC Suspension	840	864	895	949
PET	770	795	790	790
PP Homopolymer *	859	885	890	880
Polystyrol (Asien) *	945	958	998	1.038

Quelle: Bloomberg

* in USD/t

Im Detail

- Die weitgehend stabilen Rohölnotierungen führten im Oktober 2020 zu einer Seitwärtsbewegung der **Naphthapreise**. Diese hatte auch zu quasi stabile Vorproduktpreise zur Folge
- Insgesamt hat **das hohe Angebot – trotz temporärer Knappheit** – hier Preisanhebungen verhindert
- Wir erwarten allerdings im Q1 2021 bei weiter festeren Rohölnotierungen **steigende Preise für die Intermediären Produkte**

Im Detail

- Im Verlauf des Oktober führten die stabilen Vorproduktpreise nur zu geringen Veränderungen der **Polymerpreise**
- Bei **PET** ist das Veranstaltungsgeschäft zu Ende und belastet den Flaschenabsatz, während **PVC** von der Baukonjunktur profitiert. **Polystyrol** bekommt Impulse von Verpackungen
- Wir sehen eine **Belebung der Polymerpreise** bis Ende Q1 2021b

Industriegruppen



Bernd Rupieper

Leiter Industriegruppen

Telefon: +49 211 8221-4685
 Mobil: +49 160 90521348
 Mail: Bernd.Rupieper@ikb.de



Dr. Heinz-Jürgen Buechner

Direktor
 Industriegruppe
 (Industrials/Automotive)

Telefon: +49 69 79599-9602
 Mobil: +49 171 2249517
 Mail: Heinz-Juergen.Buechner@ikb.de



Johannes Sausen

Direktor
 Industriegruppe
 (Consumer/Retail)

Telefon: +49 211 8221-4807
 Mobil: +49 175 7253167
 Mail: Johannes.Sausen@ikb.de



Dennis Rheinsberg

Abteilungsleiter
 Industriegruppe (Energy/Utilities)

Telefon: +49 211 8221-4305
 Mobil: +49 172 5236245
 Mail: Dennis.Rheinsberg@ikb.de



Dr. David Blass

Prokurist
 Industriegruppe
 (Industrials/Automotive)

Telefon: +49 211 8221-3046
 Mobil: +49 160 90552812
 Mail: David.Blass@ikb.de



Sven Anders

Prokurist
 Industriegruppe (Healthcare,
 Pharma & Chemicals)

Telefon: +49 211 8221-4529
 Mobil: +49 151 52481438
 Mail: Sven.Anders@ikb.de



Kreditprodukte/Exportfinanzierung



Jens Fröhlich

Leiter Fördermittel und
 Exportfinanzierung

Telefon: +49 211 8221-4090
 Mobil: +49 160 97876409
 Mail: Jens.Froehlich@ikb.de

Corporate Structured Finance



Anika Zimmermann

Abteilungsleiterin
 Corporate Structured Finance

Telefon: +49 69 79599-9622
 Mobil: +49 151 11747471
 Mail: Anika.Zimmermann@ikb.de



Marek Meyer

Direktor
 Fördermittelberatung und
 Exportfinanzierung

Telefon: +49 211 8221-4003
 Mobil: +49 170 5792135
 Mail: Marek.Meyer@ikb.de

Volkswirtschaft



Dr. Klaus Dieter Bauknecht

Chefökonom

Telefon: +49 211 8221-4118
 Mobil: +49 170 4538221
 Mail: Klausdieter.Bauknecht@ikb.de

Capital Markets & Syndicate



Stefan Dodel

Head of Capital Markets &
 Syndicate

Telefon: +49 211 8221-4110
 Mobil: +49 173 3419626
 Mail: Stefan.Dodel@ikb.de

Diese Werbemittelung und die darin enthaltenen Informationen begründen weder einen Vertrag noch irgendeine Verpflichtung.

Diese Werbemittelung der IKB Deutsche Industriebank AG („IKB“), Handelsregister Amtsgericht Düsseldorf B Nr. 1130, ist für (potenzielle) Privatkunden, Professionelle Kunden und Geeignete Gegenparteien im Sinne der europäischen Finanzmarktrichtlinie 2014/65/EU mit Sitz und Aufenthaltsort im Europäischen Wirtschaftsraum oder der Schweiz bestimmt. Bestimmungsgemäße Empfänger dieser Werbemittelung sind Personen, die (i) sich mit dem Inhalt dieses Disclaimers einverstanden erklären und (ii) bezüglich der in dieser Werbemittelung genannten Angaben ihre eigene Analyse und Prüfung durchführen. Die Werbemittelung ist urheberrechtlich geschützt, vertraulich und darf weder als Kopie noch im Original ganz noch auszugsweise direkt oder indirekt vervielfältigt, verbreitet oder weitergegeben werden. Die Werbemittelung und jeder Auszug hieraus wurde Ihnen ausschließlich zu Informationszwecken übergeben und ist ausschließlich für Sie bestimmt. Das Reproduzieren, Weiterleiten an Dritte und das Veröffentlichende der Werbemittelung im Ganzen oder in Teilen ist untersagt. Die Werbemittelung wurde nicht mit der Absicht erarbeitet, einen rechtlichen, steuerlichen oder bilanziellen Rat zu geben. Sie ist weder ein Angebot noch ein Angebotsgesuch bzgl. eines Kaufs oder Verkaufs oder sonstigen Rechtsgeschäfts. Hinsichtlich der Inhalte dieser Werbemittelung wurde keine Genehmigung einer Aufsichtsbehörde eingeholt. Es wird darauf hingewiesen, dass die steuerliche Behandlung eines Geschäftsabschlusses von den persönlichen Verhältnissen des jeweiligen Kunden abhängt und künftigen Änderungen unterworfen sein kann. Empfehlungen und Prognosen stellen unverbindliche Werturteile zum Zeitpunkt der Erstellung der Werbemittelung dar. Die Angaben beziehen sich ausschließlich auf den Zeitpunkt der Erstellung der Werbemittelung und erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Eine Änderung der Meinung des Verfassers ist daher jederzeit möglich, ohne dass dies notwendigerweise publiziert wird. Die in der Werbemittelung zum Ausdruck gebrachten Meinungen spiegeln nicht zwangsläufig die Meinung der IKB wider. Prognosen zur zukünftigen Entwicklung geben Annahmen wieder, die sich in Zukunft als nicht richtig erweisen können; für Schäden, die durch die Verwendung der Werbemittelung oder von Teilen davon entstehen, wird nicht gehaftet. Diese Werbemittelung stellt keine Wertpapierdienstleistung oder Wertpapiernebenleistung im Sinne der europäischen Finanzmarktrichtlinie 2014/65/EU, insbesondere keine Anlageberatung, dar. Die jeweiligen individuellen Verhältnisse eines Kunden oder Investors, besonders seine finanzielle und wirtschaftliche Situation, werden in diesen Informationen nicht berücksichtigt. In der Werbemittelung etwaig genannte Konditionen sind als unverbindliche Indikationen zu verstehen. Für einen eventuellen Geschäftsabschluss gelten die dann aktuellen Konditionen, die vom Marktgeschehen zum Abschlusszeitpunkt abhängen. Eine Anlage in etwa erwähnte Finanzinstrumente beinhaltet gewisse spezifische Risiken, darunter Kapital-, Zins-, Währungs-, Kredit-, politische, Liquiditäts-, Zeitwert-, Produkt-, Branchen- und Markt sowie Landesrisiken und ist nicht für alle Anleger geeignet. Ein möglicher Investor muss feststellen, ob der Erwerb etwa erwähnter Finanzinstrumente sich mit seinen finanziellen Bedürfnissen, Zielen und Bedingungen deckt, mit allen darauf anwendbaren Vorgaben und Einschränkungen sowie mit anwendbaren Landesvorschriften übereinstimmt und es sich um eine angemessene und geeignete Anlage handelt, ungeachtet der benannten Risiken, die mit einer Anlage in das etwa erwähnte Finanzinstrument einhergehen. Mögliche Investoren sollten die Informationen, die in dem möglicherweise veröffentlichten Wertpapierprospekt enthalten sind, einschließlich und insbesondere des Abschnitts „Risikofaktoren“, sorgfältig prüfen und eine Investitionsentscheidung gegebenenfalls erst nach einem ausführlichen Beratungsgespräch durch einen Anlageberater treffen. Diese Werbemittelung kann zukunftsgerichtete Aussagen beinhalten. Diese Aussagen basieren auf Auswertungen am Tag der Erstellung der Werbemittelung und geben Annahmen wieder, die sich in Zukunft als falsch erweisen können. Begriffe wie beispielsweise „glauben“, „voraussehen“, „erwarten“, „beabsichtigen“ und „überlegen“ wurden gewählt, um Prognosen als solche kenntlich zu machen, sind aber nicht die einzige Möglichkeit, solche Aussagen genau zu bestimmen. Die IKB beabsichtigt nicht, sofern dies nicht aufsichtsrechtlich erforderlich ist, die zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren. Naturgemäß beinhalten zukunftsgerichtete Aussagen generelle und spezifische unvorhersehbare Risiken und Unwägbarkeiten. Zudem besteht das Risiko, dass Vorhersagen, Aussichten, Hochrechnungen und andere zukünftige Ergebnisse zur zukünftigen Entwicklung nicht erreicht werden und zu einem stark abweichenden Ergebnis führen können. Deshalb ist deren Gültigkeit auf den Tag der Erstellung dieser Werbemittelung beschränkt. Durch den Erhalt und das Lesen dieser Werbemittelung erklärt sich der Empfänger an die oben genannten Bestimmungen gebunden. Die IKB ihre Mitarbeiter und Führungskräfte übernehmen hinsichtlich der Verwendung, der Genauigkeit, Korrektheit und Vollständigkeit der Informationen in dieser Werbemittelung und etwaigen anderen übergebenen werbenden Dokumenten keine Haftung, machen keine ausdrücklichen oder einbezogenen Zusicherungen und übernehmen keine Verantwortung. Dies umfasst ohne Einschränkung den Haftungsausschluss für Vorsatz und Fahrlässigkeit sowie Schäden die durch die Verwendung dieser Werbemittelung oder deren Inhalte oder in einem anderen Zusammenhang mit dieser entstehen. Zudem wird die IKB Ungenauigkeiten in dieser Werbemittelung nicht korrigieren.

Hinweis an Personen in der Schweiz

Diese Werbemittelung stellt weder eine Anlageempfehlung, noch ein Angebot, noch eine Einladung zur Abgabe eines Angebots zum Kauf der darin beschriebenen Wertpapiere dar. Zudem stellt diese Werbemittelung (i) weder einen Emissionsprospekt im Sinne des Artikel 652a oder Artikel 1156 des Schweizerischen Obligationenrechts (OR), (ii) noch einen Kotierungsprospekt im Sinne des Kotierungsreglements der SIX Swiss Exchange oder einer anderen regulierten Handelsplattform in der Schweiz, (iii) noch einen vereinfachten Prospekt oder einen Prospekt im Sinne des Schweizer Bundesgesetzes über die kollektiven Kapitalanlagen dar. Mögliche Investoren sollten einen Investitionsentscheid in Bezug auf bestimmte Wertpapiere erst nach sorgfältiger Prüfung der Informationen, die in dem möglicherweise veröffentlichten Wertpapierprospekt für diese Wertpapiere enthalten sind, einschließlich und insbesondere des Abschnitts „Risikofaktoren“ sowie gegebenenfalls nach einem ausführlichen Beratungsgespräch mit einem Anlageberater treffen.

Ansprechpartner in der IKB Deutsche Industriebank AG

Wilhelm-Bötckes-Straße 1
40474 Düsseldorf
Telefon +49 211 8221-0

Industriegruppe Industrials & Automotive
Dr. Heinz-Jürgen Büchner
Telefon : +49 69 79599-9602
24.11.2020

Herausgeber: IKB Deutsche Industriebank AG, Wilhelm-Bötckes-Straße 1, 40474 Düsseldorf
Vorsitzender des Aufsichtsrats: Dr. Karl-Gerhard Eick
Vorstand: Dr. Michael H. Wiedmann (Vorsitzender), Claus Momburg
Aufsichtsbehörde: Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht, Graurheindorfer Straße 108, 53117 Bonn und Marie-Curie-Straße 24-28, 60439 Frankfurt am Main, www.bafin.de
Sitz der Gesellschaft: Düsseldorf
Handelsregister des Amtsgerichts Düsseldorf B Nr. 1130
Umsatzsteueridentifikationsnummer: DE 121298843